

Gemäldesammlung

Ein ungeheurer Bestand an wertvollen Ölgemälden lässt europäische Kunst in St. Paul lebendig werden. **Originale** von P.P. Rubens, Van Dyck, Breughel...und Kremser Schmidt geben einen informativen und eindrucksvollen Überblick über künstlerisches Schaffen mehrerer Epochen. **Die Sammlung** beherbergt einige sehr schöne Beispiele der gotischen Tafelmalerei, wie etwa das Triptychon eines unbekanntes Künstlers, das im Mittelfeld den Gnadenstuhl zeigt, der an den Seitentafeln von vier Heiligen (Erhard, Johannes der Täufer, Barbara und Katharina) flankiert wird. Aus der selben Hand stammt die seltene Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit. Beide Arbeiten entstanden um 1470.

Zwei kleine Tafelbilder, das eine zeigt die Kreuzabnahme, das andere das Gleichnis vom reichen Prasser und von armen Lazarus, sind ausgezeichnete Schöpfungen der mittelrheinischen Malschule der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Aus der Renaissance besitzt das Kloster einige qualitativ äußerst hochwertige Arbeiten. Die Darstellung „Maria mit Kind“ wurde bislang Leonardo da Vinci zugeschrieben (trägt auf der Rückseite den Namenszug: Leonardo da Vinci). Tatsächlich handelt es sich aber um ein Werk, das aus seinem Umkreis stammt und um 1530/35 entstand.

Interessant ist eine Geburtsszene, die mit dem Monogramm H.H. für Hans Holbein versehen ist und 1511 geschaffen wurde. Ebenfalls auf Holbein geht eine Darstellung des großen humanistischen Denkers Erasmus von Rotterdam zurück.



P.P. Rubens, Anbetung der Hirten

Von den barocken Werken der Gemäldesammlung ist ein Bozzetto von Rubens hervorzuheben, der die Anbetung der Hirten zeigt, ein Gemälde, das um 1620 entstanden ist. Mehrere Landschaftsdarstellungen sind hervorragende Beispiele niederländischer Künstler. Erwähnenswert ist hier vor allem eine Flußlandschaft von Jacob v. Ruisdael um 1670.

Die Darstellung der „Ruhe auf der Flucht“ von Antonis van Dyck (1599-1641) fügt sich in eine Reihe weiterer Bilder, die dem Meister zugeschrieben werden.

Zwei Jahrmarktbilder von Pieter Brueghel d.J. um etwa 1630 geben in einem fantastischen Spiel der Farben Einblick in das Leben auf dem Land. In diese Sparte der bäuerlichen Genremalerei fällt auch ein Werk des niederländischen Künstlers David Vinckboons, das eine Bauernkirmes darstellt. Aus dem Soldatenleben erzählt eine Wirtshausdarstellung von David Teniers (1610-1690) um 1670.

Werke der großen österreichischen Barockmaler Troger, Gran, Maulpertsch, Knoller ... sind Dokumente des heimischen Kunstschaffens im 17. und 18. Jahrhundert.

Eine Homage an den Meister der späten österreichischen Barockmalerei Johann Martin Schmidt, gen. Kremser Schmidt (1718-1801), sind 15 großformatige Ölbilder, deren Thematik dem Alten und Neuen Testament entnommen ist. Die Kunst des 19. Jahrhunderts spiegelt sich in St. Paul in Werken der großen Biedermeiermaler Spitzweg, Markus Pernhart und G.F. Waldmüller wider.